

An der Anne-Frank-Gesamtschule erinnert eine historische Tür an die Geschwister Eichenwald

# Türöffner zu jüdischer Geschichte

**BILLERBECK.** Der beige Lack blättert an verschiedenen Stellen ab, die kleinen, mit Blumenornamenten geschmückten Glasscheiben sind dunkel. Es ist eine alte Tür, die künftig in der Landschule der Anne-Frank-Gesamtschule (AFG) Billerbeck steht, und doch eröffnet sie neue Perspektiven. Es geht um jüdisches Leben im Münsterland, genauer: um die Familien Albersheim und Eichenwald, die zur Zeit der NS-Diktatur von den Nationalsozialisten verschleppt und ermordet wurden.

An der (AFG) ist die Familie Eichenwald sehr präsent. Die Schulaula ist nach den Geschwistern Eichenwald benannt, ihre Skulpturen an der Außenseite des Gebäudes fallen sofort ins Auge. Nun erinnert diese historische Tür zusätzlich an das Leben der Kinder Dieter und Eva, die nie auf einem Friedhof beigesetzt werden konnten, heißt es in der Pressemitteilung der Schule.

Die Initiative zu solch bedeutenden Türöffnern in die dunkle Geschichte des Holocaust ging von der Universität Münster aus. 2021 hatten Teams aus Wissenschaftlern,

Bürgern und Studierenden 14 historische Türblätter zusammengetragen, um auf ihnen jüdisches Leben im Münsterland darzustellen. Die Türen selbst haben zwar keinen direkten Bezug zu den Menschen, um die es hier geht, die Symbolik des Türöffnens zu unvergessenen Geschichten, die im Rahmen der Wanderausstellung „Spurensuchen im Gestern und Heute“ zu sehen war, spricht jedoch ein breites Publikum an.

Als Bernd Kösters, stellvertretender Bürgermeister, von den Initiatoren der Ausstellung gefragt wurde, ob in der Stadt Interesse bestehe, habe er sich mit seiner Partei (CDU) sehr dafür eingesetzt, dass eine Tür, die speziell den Geschwistern Eichenwald und ihrer Familie gewidmet worden war, nach Billerbeck kam, freut sich Marco Lennertz, Schul- und Sportausschussvorsitzender der Gesamtschule.

Auch für Ulla Ewelt, Vorstandsmitglied der Wolfgang Suwelack Stiftung zur Förderung von Erforschung und Vermittlung jüdischer Geschichte Billerbecks, ist die Erinnerung an das Schicksal



Zeigen die besondere Tür, die an die Familien Albersheim und Eichenwald erinnert: (v.l.) Ulla Ewelt, Bernd Kösters, Marco Lennertz und Vera Thomas.

Foto: AFG

der Geschwister Eichenwald für Vera Thomas, Abteilungsleiterin der Klassen „eine Herzensangelegenheit“. Dass die Tür in der AFG eine Bleibe findet, ist pädagogisch eine Bereicherung. „Auf diese anschauliche Weise können wir die Geschichte hervorragend vermitteln.“